

Böhmischer Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend

Abonnementpreis: Die sechsgeheftete Monatshefte 2.—, Wochenscheite 4.80 Mk.

Abonnementpreis in der Reichsweite dieses Anzeigers, Postgebühr 10. Die Spätkosten betragen 9 Ugr. Gebühre und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Ercheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.



Monatlicher Anzeigerpreis: 14.—, Wochenscheite 10.—, Einzelhefte 1.20 Mk.

Vertriebsstellen sind in allen größeren Städten zu finden. Einzelhefte sind in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Amüßliches Verbandsorgan für die Stadt Teuchern.

№ 91

Sonnabend, den 5. August 1922.

61. Jahrgang

Die letzte Woche.

Wie der erste Napoleon seit der Schlacht bei Austerlitz glaubte, es mit der ganzen Welt militärisch aufzuziehen zu können, so hält sich Raymond Poincaré seit der Konferenz von Genoa allen Staatsmännern gegenüber geistig für gewachsen. Er weiß, daß die Wirtschaftskrisis und die Schuldenkrise zum mindesten Europa umfaßt, daß kein Staat seiner Wohlthät, Unmöglichkeit möglich zu machen, aufzuhören, aber er will seinen Kopf durchsetzen. Er will eine große Sache vollbringen, die keinen unüberlegten Todten, der ihn von seinem Platz verdrängen möchte, zum Scheitern nötigt, und er denkt nicht daran, daß seine Entschlossenheit sich zu verberlichen, schließlich Frankreich selbst nachteil bringen muß. Gerade so war der Ausgang bei Napoleon.

Mit dem Recht nimmt es der französische Ministerpräsident dabei heute ebenso wenig genau wie früher. Zu dem Londoner Ultimatum vom 10. Mai 1921 sind die von Deutschland zu leistenden Raten zumangehängt, und es ist ausgesprochen worden, daß sie nicht getrennt werden sollen. Trotsdem, oder vielmehr gerade weil auch die übrigen Entente-Mächte hieran festgehalten wissen und Deutschland wegen der Höhe der Summe bei der heutigen Markentwertung eine Entscheidung zugehen wollen, hat Poincaré in der Forderung nach Entlastung der sogenannten Ausgleichsrate in Höhe von 2 Millionen Pfund monatlich einen Vorschlag zu finden gesucht, aus neue Darlehensraten anzunehmen. Die Reichsregierung muß diesmal an ihrer absehbaren Antwort festhalten, weil wir kaum noch etwas genug haben, um nach dem Ausland zu laufen, da die eigene Ernte nicht genügt. Es ist kaum zu glauben, daß England, Italien und Belgien Frankreich tun lassen werden, was Poincaré will, denn die Reichsregierung müßte dann ins Bodenlose sinken und das Schicksal für die Weltwirtschaft bringen.

Es die bevorstehende Unterredung zwischen Lloyd George und Poincaré die Verhandlung über die deutschen Reparationen bringen und was dabei herauskommen wird, kann niemand sagen, bevor es nicht schon auf wohl vorliegt. Es werden auch Stimmen laut, die meinen, Poincaré wird schließlich auf eine Erleichterung der Reparationszahlungen als Vorbedingung für die große amerikanische Anleihe für Deutschland eingehen, wenn Frankreich den Höhenanteil dieser Anleihe erhält, aber in London wird auch schon gegen die französische Vorgabe protestiert, der zu große England seinen Schulden nicht über die Erleichterung von Reparationen im Wiederum nicht leistet. Die Franzosen möchten dauernd am Meinen bleiben, während sie die Engländer von dort bald möglich fort haben wollen. Da England aber jetzt auch wegen der internationalen Schulden eine Rückwärtsnotwendigkeit berichtigt hat, wird auch in Sachen Deutschlands etwas geschehen müssen, wenn die Schuldenfrage von Paris kommen soll, aber die ganze Welt müßte sich von Frankreich dauernd zum besten halten lassen, das doch auch Schuldner ist, und sogar ein recht großer.

Da die immer noch bei vielen Deutschen bestehende Furcht auf die Abfolge unserer Gegner bisher keine Erfolge gezeigt hat, wollen wir wenigstens in den inneren Angelegenheiten nicht vom Wege der Verhandlung abkommen. Daß der Zwiespalt zwischen Berlin und London wegen der Handhabung des Gesetzes zum Schluß mit der Republik mit einer Einigung — früher oder später — endigen mußte, war von vornherein klar, und heute ist diese Notwendigkeit eingehender, denn die Parteien doppelten Druck zu tragen, sind unsere Schulden viel zu schwer.

Wenn sich die Engländer und Franzosen auch in Orient einander „gegränzt“ haben, indem sie als Besatzmänner die Griechen und Türken Gewehr bei Fuß in der Umgebung des von der Entente besetzten Konstantinopel aufstellung nehmen lassen, so kann Deutschland auf keinen Nutzen daraus rechnen. Die Griechen haben zunächst erreicht, was sie wollten. Das wertvolle Smyrna in Kleinasien ist unter dem Vorwande der eigenen Verwaltung in ihren Händen, ihre Flotte schwimmt dank englischer Erlaubnis im Schwarzem Meere und das wichtige Adosfo bei Konstantinopel ist von griechischen Truppen besetzt. Damit kann man in Athen einweilen zufrieden sein, und England hat den Franzosen und Türken gezeigt, daß es gute Trümper in der Hand hat.

Die Abwehr des neuen Ultimatum

Einheitsfront von Herat bis Westfalen. Nach der Chefbesprechung in der Reichsregierung Brief am Mittwoch der Reichsminister der Parteiführer

zu sich, um sich mit ihnen über die politische Lage zu besprechen. Nur die Kommunisten waren nicht vertreten. Nachdem zunächst die Frage des deutschen Eigentums in Amerika erörtert worden war, wandte sich die Besprechung den großen politischen Fragen, insbesondere der Poincaré-Note zu. Wie amtlich mitgeteilt wird, stimmten die Parteiführer mit der Regierung darin völlig überein, daß die gesamte innere und auswärtige Lage des Reiches die ruhige Entschlossenheit der Regierung und des ganzen Volkes erfordert. Schließlich annahm die Abgeordneten waren sich darüber einig, daß sich das Parlament hinter die Reichsregierung stellen müsse für den Fall, daß die Regierung ihren bisherigen Standpunkt beibehält.

Die Regierung hat sich noch nicht erklärt, ob sie die Note Poincarés beantworten werde. Der Berliner Berichterstatter des „Reinhold Herald“ will erfahren haben, daß man nicht gewillt sei, eine neue Note an Poincaré zu schicken. Die Reichsregierung sei der Auffassung, daß Frankreich mit seiner Drohung auf Sanktionen viel eher das Ziel verfolge, Lloyd George für eine gemeinsame Aktion zu gewinnen und daß die Note auch aus innerpolitischen Gründen so gefährlich sei. Die deutsche Regierung werde also, wie der Korrespondent meint, keine Folge geben und die Lösung der Frage von den Londoner Besprechungen erwarten.

Einstellung der Reparationsleistungen für Reparationen.

Daß eine Erfüllung der französischen Forderungen nicht in Frage kommen kann, geht schon daraus hervor, daß die Reichsregierung in Anbetracht des katastrophalen Marksturzes sich veranlaßt gesehen hat, den Reparationsantrag für die Reparationsleistungen einzustellen. Für Reparationsleistungen steht daher zurzeit nur eine sehr geringe Devisenmenge zur Verfügung, daß an eine restlose Zahlung der am 15. August fälligen Ausgleichsraten nicht zu denken ist.

Poincaré's Ausfall.

Wie man in unterrichteten Pariser Kreisen wissen will, hat Poincaré die Absicht, falls Deutschland seinen Beschluß bezüglich der Reparationszahlungen nicht zurückziehen sollte, am 5. August folgende Maßnahmen in Kraft treten zu lassen:

1. Ausweisung von 80 000 Deutschen aus Elsaß-Lothringen.
2. Beschlagnahme ihrer Güter zugunsten des französischen Staats.
3. Reichsanleihe aller Güter der reichen Kaufleute im französischen Gebiet und in den Städten Zwickau, Chemnitz und Düsseldorf.
4. „Politikmaßnahmen“ im Ruhrgebiet unter Führung des Generals Mottet.

Das „Journal“ schreibt über die von Poincaré geplanten „Ausgleichsmaßnahmen“, die die französische Regierung für den Fall ins Auge faßt, daß Deutschland sich nicht von dem Ultimatum zum 5. August beuge, sie seien dringlich und würden sich entsprechend den Umständen erst allmählich entwickeln. Die ersten Sanktionen seien genügt. Nach der „Chicago Tribune“ wird erst im Ministerrat erwogen, ob die Beschlagnahme deutscher Anleihen im Elsaß zulässig sei. Die Beschlagnahme müßte erst durch Abweisung festgestellt werden. Beschlagnahmen im Ruhrgebiet sind nicht in Erwägung gezogen, weil hierzu unerwünschte Zwischenverbindungen nötig wären.

Seberings Beamtenpolitik.

Ein Protest des westfälischen Provinzialausschusses. Wie aus Münster gemeldet wird, lag in der letzten Sitzung des Provinzialausschusses für Westfalen ein Schreiben der Staatsregierung vor, in dem der Provinzialausschuß ersucht wird, sein Einverständnis zu erklären mit dem Vorhaben der Staatsregierung, Landrat Dr. Romdager in Dören zum Regierungspräsidenten in Münster zu ernennen. Der Provinzialausschuß sagte dazu eine Entschlossenheit, die u. a. besagt: Der Provinzialausschuß lehnt zunächst die Ernennung seines Ehrenmitglieds mit dem Vorhaben der Staatsregierung ab und behält sich seine Stellungnahme vor, die eine Klärung über die vorgezogene Persönlichkeitsherbeiführung wird. Er gibt seiner Auffassung dahin Ausdruck, daß Artikel 86 der Verfassung ihm das Recht zuzuricht, zu einer dazugehörigen Amtseinführung gebietet zu werden, bevor sie der Öffentlichkeit bekanntgegeben wird. Es ist eine Kommission gewählt worden, die in Balde mit dem Berliner zuständigen Stellen die Angelegenheit beraten wird.

Deutsches Reich.

der 4. August 1922. Die Umwidmung der bayrischen Regierung. Die Koalitionsverhandlungen wegen Erweiterung der Kampfstärke durch die Bayerische Mittelpartei haben den Erfolg gehabt, daß der Bayerische Bauern-

bund seinen Standpunkt revidiert und eine Erklärung abgegeben hat, daß er mit dem Eintritt der Mittelpartei in die Regierung und Koalition noch in dieser Woche nicht einzuweichen hat. Jetzt handelt es sich nur um die Verteilung der Ministerien. Die Bayerische Mittelpartei will der Mittelpartei nur das Handelsministerium zugehen, das Justizministerium aber für sich beanspruchen, während die Mittelpartei beide Ministerien zu belegen wünscht. Als Kandidat der Bayerischen Mittelpartei für das Justizministerium wird Dr. Meier genannt, der angeblich als Stellvertreter des Ministerpräsidenten das Justizressort leitet. Die Mittelpartei soll außer dem Handelsminister auch einen Staatsrat im Justizministerium stellen.

Erz Graf Verdenfeld über „Staat und Heimat“. Ministerpräsident Graf Verdenfeld hat bei der Schlußfeier eines Heimatfestes in der schlesischen Stadt Wittenberg eine Ansprache über „Staat und Heimat“ gehalten, worin er auch auf die Ereignisse der letzten Wochen zu sprechen kam und bemerkte, daß aus der Stimmung des Volkes heraus elementar sich das Gefühl durchdrungen habe, daß man für die künftigen Notwendigkeiten eine Sicherheit bekommen müsse für die Zukunft. Andererseits betonte Graf Verdenfeld, daß Bayern nicht für sich allein als Staat bestehen könne, sondern einen Teil bilden müsse unseres großen deutschen Vaterlandes. Weiter bemerkte Graf Verdenfeld, er wisse, daß Kräfte am Werke sind, die alles geschichtlich Entstandene beseitigen wollen. Sie müssen davon überzeugen, daß sie nicht auf dem richtigen Wege seien, und daß die Menschheit sich nur vorwärtsbewegen könne, wenn man an der geschichtlichen Tradition festhalte.

Widerlegung der englischen Note in Amerika.

London, 3. August. Die Nachrichten über die Aufnahme der englischen Note in den Vereinigten Staaten lauten übereinstimmend dahin, daß die Note in dieser Hinsicht einen vollen Erfolg erzielt hat. Die Amerikaner antworteten mit einem einstimmigen „Amen“. Die amerikanische Öffentlichkeit lehnte ab, sich durch das angeblich gute Beispiel Englands als die eines Gläubigerstaates sei ganz verschieden von der der Mexikas. In diesem Sinne äußern sich übereinstimmend alle amerikanischen Politiker sowie die einflussreichen Wähler. Staatssekretär Hughes sagte es ab, sich über die Balfour-Note zu äußern, bevor der amtliche Text vorliege.

Dagegen meldet Reuters aus Washington: Offizielle Kommentare zu der Note Balfours sind nicht zu haben. Die Auffassung der Finanzbeamten neigt zu der Annahme, daß die Note hauptsächlich bestimmt ist, die bevorstehenden Verhandlungen zwischen Lloyd George und Poincaré zu befruchten.

Das Saarparlament hat den Wünschen des französischen Abgeordneten Dubois gegen die vor einiger Zeit mit einer Enquete-Kommission das besetzte Rheinland und das Saargebiet bereit hat: er erklärt in einem Brief an Poincaré, die Revendikation der Regierungskommission des Saargebietes, durch welche die beratende Versammlung geschaffen wurde, für in Ordnung, wenn nicht gezwungen. Er blüht um Witterung der Maßnahmen, die der Ministerpräsident dem Völkerverband vorzuschlagen gedenkt, um eine Wiederholung von Zwischenfällen zu vermeiden, durch die die Zukunft der französischen Politik im Saargebiet ernstlich gefährdet würde. Die französische Politik im Saargebiet zielt bekanntlich darauf ab, das Saarland zu französisieren und für die Annexion reif zu machen. Bislang hatte diese Politik bisher allerdings noch nicht. Durch die von Dubois vorliegende Völkerverband der öffentlichen Meinung würde sie wohl allerdings auch kaum gefördert werden.

„Wohlfahrt und freie Gewerkschaften. Der Deutsche Arbeiterbund tritt den Forderungen entgegen, die von einem Herrtritt des Reichsverbandes deutscher Post- und Telegraphenbeamten zum freigeberkschaftlichen Allgemeinen Deutschen Beamtenbund wiffen wollten. Der auf dem außerordentlichen Verbandstag des Reichsverbandes gefasste Beschluß, aus dem Reichspostgewerkschaft und dem Reichstelegraphenverbandes dazuhin zu erheben, daß er sich außerhalb aller Epigenorganisationen stellt. Von einem Anschluß an den Allgemeinen Deutschen Beamtenbund kann daher keine Rede sein.

Falsche Reparationsberichte.

Berlin, 3. August. Gegenüber Meldungen Berliner Blätter, wonach die Reichsregierung in Anbetracht des Marksturzes den Devisenantrag für die Reparationsleistungen habe einstellen müssen, wird amtlich festgestellt, daß von einer Planmäßigen Einstellung des Devisenantrages der Reichsregierung keine Rede sein könne. Sowie in diesen Tagen tatsächlich keine Devisen von der Reichsregierung gekauft worden seien, erkläre sich dies automatisch aus dem derzeitigen Markkurs. Das Gerücht vom Verbot des Devisenhandels beruhe völlig auf Erfindung.

Polizeiverordnung betr. Melbungen an die Arbeitsnachweise.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (S. S. 265) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 29. Juli 1859 (S. S. 195) in Verbindung mit §§ 22 und 23 der Verordnung über Arbeitsnachweise vom 12. September 1919 (Min. Bl. f. S. 267) wird auf Antrag des Landesarbeitsamtes Sachsen-Anhalt in Magdeburg vorschläglich der nachstehenden Bestimmung des Gesetzesausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg folgendes angeordnet:

§ 1. Jeder Arbeitgeber einschließlich der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden ist verpflichtet, jeden Bedarf an männlichen und weiblichen Arbeitskräften insbesondere auch an Angehörigen bei dem zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweis- oder Meldestelle unverzüglich unter genauer Angabe der Arbeitsvertragsbedingungen anzumelden.

§ 2. Arbeitslos oder in gefährdeter Stellung befindliche Arbeitnehmer haben sich innerhalb einer Frist von 3 Tagen nach Eintritt der Arbeitslosigkeit oder erfolgter Kündigung bei dem zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweis, der Arbeitsnachweis- oder Meldestelle zu melden.

§ 3. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, jede Befehung der als offene gemeldeten Arbeitsstellen, die ohne Jutur des zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweises erfolgt, diesem unverzüglich mitzuteilen.

§ 4. Die Verpflichtung nach §§ 1 und 3 trifft anstelle des Arbeitgebers diejenigen Personen, die von ihnen allgemein oder im einzelnen Falle mit der Annahme von Arbeitskräften für seine Zwecke beauftragt sind.

§ 5. Die nicht gewerbmäßigen, nicht öffentlichen Arbeitsnachweise sind verpflichtet, bis zum 3. jeden Monats für den vorangegangenen Monat dem zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweis über die gefährdeten Vermittlungen eine Nachweisung einzureichen, diese getrennt nach Geschlechtern und geordnet nach Berufen der Arbeitnehmer nachlässige Angaben über offene Stellen, Arbeitsverhältnisse und Vermittlungen zu enthalten und auf Verlangen des zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweises Auskünfte aller Art, auch zu statistischen Zwecken, zu geben.

§ 6. Die gewerbmäßigen Stellenvermittler sind verpflichtet, über die gefährdeten Vermittlungen zum Donnerstag einer jeden Woche dem zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweis die gefährdeten einzureichen. Diese müssen enthalten: 1. Name und Nr. des Geschäftsbüros, Tag des Vertragsabschlusses, 2. Vor-, Nachnamen und Wohnort sämtlicher bedienter Arbeitnehmer, 3. Vor-, Nachnamen und Wohnort, Alter und Familienstand sämtlich vermittelter Arbeitnehmer, 4. Art der vermittelten Stellen, Zeitpunkt des Dienstbeginns, Zeitarangabe für die jeder Dienstvertrag geschlossen ist und Kündigungsfrist.

§ 7. Arbeitgeber im Sinne dieser Verordnung ist jede natürliche und juristische Person, die sich der Arbeitskraft einer anderen Person auch als Aushilfe auf Grund eines künftigen Arbeitsvertrages bedient.

§ 8. Arbeitnehmer im Sinne dieser Verordnung ist jeder männliche und weibliche Angestellte, Arbeiter und Diensthote ohne Rücksicht auf Beschäftigung, Einkommen, Alter und Geschlecht.

§ 9. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden auf Antrag des zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweises für jeden einzelnen Fall mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bestraft.

§ 10. Vorstehende Verordnung tritt am 15. Dezember d. J. in Kraft.

Merseburg, den 7. Dezember 1921.

Der Regierungspräsident.

v. Gersdorf.

Wiederholt veröffentlicht.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß durch die Aufhebung der Verordnung des Reichsamtes für wirtschaftliche Demobilisierung vom 17. Februar 1919 die vorstehende Polizeiverordnung nicht berührt wird. Die Arbeitgeber haben nach wie vor die Verpflichtung, die in vorstehend abgedruckter Polizeiverordnung auferlegten Meldepflichten zu erfüllen und an den Kreisarbeitsnachweis in Teuchern zu richten.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehende Polizeiverordnung werden nunmehr in allen Fällen strafrechtlich verfolgt werden.

Weissenfels, den 19. Juli 1922

Der Vorsitzende des Kreisamtes.

Das Betreten der Wege und Grundstücke in der Feldflur Rittersgut Teuchern u. Vorwerk Lagnitz ist verboten.

**Gutsverwaltung.
Rittersgut Teuchern.**

**Schuhcreme
Nigrin**



ist Qualitätsware, hergestellt ausschließlich mit garantiert reinem Terpentinöl, nur echt mit Garantieblatt.

Pergamentpapier

empfehlen

Otto Lieferenz.

Wir sind gewillt, am Sonntag, den 6. August im Gasthof zu Bonn ein

Kränzchen

abzuhalten. Wer von unseren Gästen einige gemüthliche Stunden in unserer Kreise verleben will, ist hiermit herzlich eingeladen.

Anfang 7 Uhr.

Gelehrtenverein Teuchern.
Der Vorstand.



Auf zum Sportplatz Gröben.

Sonntag, den 6. August

erstfl. Fußballwettspiele.

Attenburg (Somb.-Waldsch.) — Spielvereinigung 1
8 bis 1/2 Uhr.

Attenburg 2 — Spielvereinigung 2
1/2 bis 3 Uhr.

Attenburg 3 — Spielvereinigung 3
12 bis 1/2 Uhr.

Attenburg 3d. — Spielvereinigung 3g.
11 bis 12 Uhr.

Der Spielausschuß.

Hotel zum Löwen.

Sonntag, den 6. August

von abends 7 Uhr an

Künstlerkonzert

in den unteren Räumen.

Um gültigen Anspruch bittet

Franz Wentzke.

Gasthof zum grünen Baum.

Sonntag, den 6. August

grosses Extrakonzert

der hiesigen Stadtkapelle.

Unter Mitwirkung des Fiedler-Virtuosen Herrn Max Gedrich

und Symphonie-Dirigenten Herrn Ernst (M. rika)

Leitung: Musikdirektor Gättenrauch.

Anfang abends 7 Uhr.

Nach dem Konzert Ball (2 Kapellen).

Lichtspiele Gasthof Gröben.

Sonntag, den 6. August 8 Uhr Abendvorstellung.

Nur für Erwachsene.

Wieder ein erstklassiges Doppelspieler-Programm.

1. Akt

Das Diadem der Zarin

Der größte Kriminal- und Detektivfilm der Gegenwart.

2. Akt

**Menschen,
die am Wege sterben**

Ein Männerchöre in 5 Akten

Um freundlichen Besuch bittet

der Besitzer.

Internationaler Bund d. Kriegsoffer.

Sonntag, den 6. August

gr. Sommervergnügen

im Gasthof „Zur Hoffnung“, Oberweischen.

Bandoneonmusik.

Ortsgruppe Teuchern, Gruppe Werchen.

Wohin freundlichst einladen

der Vorstand, der Witt.

Die schönste Zierde!

Ein schönes, volles Haar erhält man durch Rippolds orientalische Haarwuchscreme. Sie verleiht sofort den Anschein der Haare, beseitigt Schuppen und Schinnen und fördert den Haarwuchs rapid. Bestes Haarpflegemittel.

Allein-Verkauf H. Fohle, Centraldrogerie.

Abfag - Ferkel

und eine junge, gutmellende Ziege

stehen zum Verkauf

Mühle Krauswisch.

Schiffelung, Trud und Verlag von Otto Beyer, Teuchern.

1 Ofterjunge und

1 Oftermädchen

wird für sofort gesucht

Röfzula, Gut Nr. 16.

Haben Sie etwas zu verkaufen?

Dann müssen Sie dafür Sorge tragen, daß das konsumierende Publikum davon in Kenntnis ist, daß Sie die betreffenden Waren frisch auf Lager haben. Dieses können Sie am besten und billigsten durch eine Veröffentlichung in **Wöchentlichen Anzeiger** bewerkstelligen, denn ein **Inserat** ist das beste **Werbemittel**.

Auch die kleinste Anzeige bringt Ihnen Erfolg!

Kreisarbeitsnachweis Teuchern.

Ämtliche Meldestelle für alle offenen Stellen. Geschäftsfrei werktäglich von 8¹/₂—1 Uhr.

Gesucht werden:

Arbeitslose, Mägde, Altkammern, Schmelzlehrlinge, Köche, Fiedler, Zimmerleute, 1 Hufschmied, 1 älterer Schlosser, 2 Wirtschaftsbildner, 1 Friseurgehilfe, 2 Köche, 1 jüngeres Hausmädchen aufs Land, 14 bis 15 jährige 2 h lange in die Glasbiere, 1 Sattlergehilfe, 10 Erbarbeiter in Harzbrunngebiet, 1 Bagger- und 1 Zofenmotoführer.

Stellen suchen:

1 14 jähriges Hausmädchen nach Teuchern, 1 ältere Wirtschaftlerin.

Photogr. Atelier E. Meiner, Teuchern.

Täglich geöffnet. Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen, Landschaften, Industrielle, Heim-Schul- u. Momentaufnahmen jeder Art. (Sport). Vergrößerungen, schwarz und farbig, auch nach alten Bildern, sowie Karten aus dem Feide Broschen u. Anhänger etc. Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

Photogr. Atelier E. Meiner, Teuchern.

Täglich geöffnet. Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen, Landschaften, Industrielle, Heim-Schul- u. Momentaufnahmen jeder Art. (Sport). Vergrößerungen, schwarz und farbig, auch nach alten Bildern, sowie Karten aus dem Feide Broschen u. Anhänger etc. Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

Photogr. Atelier E. Meiner, Teuchern.

Täglich geöffnet. Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen, Landschaften, Industrielle, Heim-Schul- u. Momentaufnahmen jeder Art. (Sport). Vergrößerungen, schwarz und farbig, auch nach alten Bildern, sowie Karten aus dem Feide Broschen u. Anhänger etc. Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

Photogr. Atelier E. Meiner, Teuchern.

Täglich geöffnet. Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen, Landschaften, Industrielle, Heim-Schul- u. Momentaufnahmen jeder Art. (Sport). Vergrößerungen, schwarz und farbig, auch nach alten Bildern, sowie Karten aus dem Feide Broschen u. Anhänger etc. Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

Photogr. Atelier E. Meiner, Teuchern.

Täglich geöffnet. Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen, Landschaften, Industrielle, Heim-Schul- u. Momentaufnahmen jeder Art. (Sport). Vergrößerungen, schwarz und farbig, auch nach alten Bildern, sowie Karten aus dem Feide Broschen u. Anhänger etc. Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

Photogr. Atelier E. Meiner, Teuchern.

Täglich geöffnet. Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen, Landschaften, Industrielle, Heim-Schul- u. Momentaufnahmen jeder Art. (Sport). Vergrößerungen, schwarz und farbig, auch nach alten Bildern, sowie Karten aus dem Feide Broschen u. Anhänger etc. Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

Photogr. Atelier E. Meiner, Teuchern.

Täglich geöffnet. Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen, Landschaften, Industrielle, Heim-Schul- u. Momentaufnahmen jeder Art. (Sport). Vergrößerungen, schwarz und farbig, auch nach alten Bildern, sowie Karten aus dem Feide Broschen u. Anhänger etc. Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

Photogr. Atelier E. Meiner, Teuchern.

Täglich geöffnet. Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen, Landschaften, Industrielle, Heim-Schul- u. Momentaufnahmen jeder Art. (Sport). Vergrößerungen, schwarz und farbig, auch nach alten Bildern, sowie Karten aus dem Feide Broschen u. Anhänger etc. Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

Photogr. Atelier E. Meiner, Teuchern.

Täglich geöffnet. Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen, Landschaften, Industrielle, Heim-Schul- u. Momentaufnahmen jeder Art. (Sport). Vergrößerungen, schwarz und farbig, auch nach alten Bildern, sowie Karten aus dem Feide Broschen u. Anhänger etc. Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

Photogr. Atelier E. Meiner, Teuchern.

Täglich geöffnet. Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen, Landschaften, Industrielle, Heim-Schul- u. Momentaufnahmen jeder Art. (Sport). Vergrößerungen, schwarz und farbig, auch nach alten Bildern, sowie Karten aus dem Feide Broschen u. Anhänger etc. Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

Photogr. Atelier E. Meiner, Teuchern.

Täglich geöffnet. Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen, Landschaften, Industrielle, Heim-Schul- u. Momentaufnahmen jeder Art. (Sport). Vergrößerungen, schwarz und farbig, auch nach alten Bildern, sowie Karten aus dem Feide Broschen u. Anhänger etc. Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

Photogr. Atelier E. Meiner, Teuchern.

Täglich geöffnet. Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen, Landschaften, Industrielle, Heim-Schul- u. Momentaufnahmen jeder Art. (Sport). Vergrößerungen, schwarz und farbig, auch nach alten Bildern, sowie Karten aus dem Feide Broschen u. Anhänger etc. Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

Photogr. Atelier E. Meiner, Teuchern.

Täglich geöffnet. Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeitsgruppen, Landschaften, Industrielle, Heim-Schul- u. Momentaufnahmen jeder Art. (Sport). Vergrößerungen, schwarz und farbig, auch nach alten Bildern, sowie Karten aus dem Feide Broschen u. Anhänger etc. Eigene Vergrößerungs-Anstalt.

